Beilage zu Nummer 21 der Volksstimme.

Dienstag den 26. Januar 1915.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Biesbaben, 26, Januar 1915. Raufmanns, und Gewerbegericht Wiesbaden im

Jahre 1914.

Die beiben Gerichte geben foeben ihren Tätigfeitsbericht rous, ber besonderes Interesse verdient, weil er fich ouch Monate Rriegszeit erftredt. Beim Gewerbe der b Derialt striegszeit erstredt. Sein Gelberbe-ericht waren im Jahre 1914 insgesamt 386 Streitsachen ahängig gegen 452 im Jahre 1913. Bei diesem Müchgang m 68 Streitsälle macht lich ohne Zweisel die ganz erheblich erminderte Erwerbstätigfeit während des Krieges in Berindung mit dem ichlechten Geschäftsgang während des gangen abres bemertbar. Bur Erledigung biefer Streitfälle moren nsgesamt 63 Situngen nötig und zwar 50 Situngen ohne ugiehung von Beisitzern und 13 Situngen mit Zuziehung non Beistbern. Bon den 386 Streitfällen wurde die über-robe Mehrzahl, und zwar 306, dom Borsihenden allein erebigt, 66 Kalle gingen durch das besetzte Gericht und 14 Falle fieben unerledigt. Durch Bergleich wurden 136 Streitsochen us ber Welt geschafft, 29 Klager zogen ibre Rlage gurud, in Fallen erfolgte Anerfemitnis, in 38 Fallen Berfaumnis. urteil, in 24 Rällen erging Endurteil und 187 Fälle wurden euf andere Beise (außergerichtlichen Bergleich, Rubenlaffen) rledigt. Unerledigt blieben 14 Wälle. Bon den Rechtsitreitig. feiten betrafen 9 Salle Alogen von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer und 383 Rlagen von Arbeitern gegen Arbeitgeber. Den Rlagegegenstand bilbete in 111 Sallen vorzeitige

ben Arbeitsgerät und Aleidungsfriiden. Den Löwenanteil an den Streitfällen hat das Goft- und Schonkgewerbe mit 143 = 37 Prozent der Klagen. iviegeln sich die außerordentlich gerfahrenen und imsicheren Lohn- und Arbeitsbedingungen in diesem Gewerbe. In weitem Abstand folgt das Gewerbe der Rabrungs. und Genufgmittel mit 43, dann die Befleidungsinduftrie mit 37, das Bougewerbe mit 32, das Fuhrgewerbe mit 26, Fabrifbetriebe mit 15, das Handelsgewerbe mit 13, Metallgewerbe mit 7, Solzbearbeitungsgewerbe mit 4 Klagen. Die meisten Plagen waren im Mai und Juni anhängig mit 46 reft. 44. die wenigften im Dezember mit 15. Bon den Briegemonaten batten noch der August 23, der September 25, der Oftober 28, der Robember 23 Klagen. Die meisten Klagen — 136 betrafen Werte bis zu 20 Mart. Bon 20—50 Mart Wert betrafen 184 Klagen, von 50—100 Mart 80, von mehr als 100 Mart 31 Rlagen, 120 Kölle waren in weniger als einer Woche ersedigt, 126 in 1—2 Wochen, 63 in 2 Wochen bis 1 Monot, 53 in 1-3 Monoten, 10 Klagen zogen fich langer als

Entlaffung, in 256 Fallen verweigerte Lohnsahlung, in 6

Gallen Ausstellung von Zeugniffen, in 2 Fallen Berausgabe

drei Monate bin.

Schon bei ber Beiprechung bes porjährigen Berichts umften wir die außerordentlich bobe Babl ber Bergleiche por unbefettem Gericht und die geringe Bahl der Gitungen bor besettem Bericht fritifieren. Es tritt bier das Bestreben ju Zage, die Berbandfungen den berufenen Gewerberichtern au entgieben und fie den beamteten Borfigenden gugufchieben. Rie mar in ben 22 Sabren feit Befteben bes Gerichte bie Bahl der Sitzungen mit Beisitern geringer als in den Jahren 1913 und 1914, wo sie jeweils den größten Tiefftand mit 13 erreichte, während die gabl der Gigungen ohne Beifiger in den beiden lehten Johren 49 und 50 betrug. Biel höber mor bie Rabl ber Cibungen ohne Beifiber auch in ben Jahren nicht, in denen das Gewerbegericht am meiften in Anspruch genonumen war, beien die Sochitzahl ber Gibungen ohne Bei fiper in einem Jahre betrug überhaupt nur 52. In Jahre 1909 3. B. waren am Gewerbegericht 649 Streitfälle anhangig, mofur nur 47 Gitungen ohne Beifiber und 33 Situngen bor befestem Gericht ftattfanden. Rebnlich ift es mit ben Bergleichen. Die Bahl ber Endurfeile ift ftets gurüdgegangen. Sie betring im Jahre 1893, dem Jahre der Schaffung des Gewerbegerichts 72, im Jahre 1898 = 30, im Jahre 1908 = 35, im Jahre 1908 = 20, 1912 = 11, 1913 = 14 und 1914 mieber 23.

Eine intereffante lleberficht bietet Die Bufammenfiellung Streitfälle in den Jahren feit Befteben des Gerichts.

extrait custon			CONTRACTOR -
im Nabre	Streitfälle	im Nahre	Streitlälle
1893	. 355	1904	. 570
1894	376	1905	. 551
1895	388	1906	. 570
1896	419	1907	. 610
1897	419	1908	. 626
1808	399	1909	649
	405	1910	628
1899		1911	555
1900	- 497	1912	. 551
1901	453	1913	458
1902	588		386
1903	595	1914	. 000

Es triegelt fich in dicien Bablen gum Teil das Auf und Rieber der Konjunftur. Je höber der Beschäftigungsgrad, besto mehr häufben sich auch die Lobnstreitigkeiben. Bemerkuswert ift, deß das Jahr 1914 mit 386 Streit. fällen die niedrigste Zahl feit 20 Jahren onfweist. Rur in den beiden ersten Jahren des Bestebens war die Jahl der Streitfälle mit 355 resp. 376 etwas

Im Jahre 1914 murde das Gewerbegericht dreimal als Einigungsamt in Streitigkeiten angerusen, die zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Steinhauer., Gubr. und Badergewerbe entstanden waren. In zwei Fallen waren die Einigungsverbandlungen von Erfolg begleitet, in einem Salle liegen die Parteien mit Rudficht auf ben ausgebrochenen Krieg ihren Streit auf fich beruhen. Entwurf von Bestimmungen, betreffend die Beichäftigung ingendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen in Motorwerf-Hatten, bat das Gewerbegericht nach Anborung ber Plenarverfammlung und bes ftandigen Ausichuffes fein Gutachten abgegeben und darin dem Regierungsentwurf im wejentlichen augest immit.

Die Raffenverwaltung des Gerichts weift eine Gitnahme von 62,10 Mart und eine Ausgabe von 148,20 Mart auf, mithin eine Mebransgabe bon 86.10 Mart. Gerichtstoften waren 164.55 Mart angefest, 62.10 Mart murden be-30hlt, der Reit murde niedergeschlagen.

Befchlagnahme von Brotgetreide und Mehl.

Die feben bom Bunbestat beichloffene Berordnung über bie Regelung des Berfehrs mit Broigetreibe und Mehl, bie im haupt blatt ausführlich besprochen ift, enthält eine Bestimmung, Die febon heute in Kraft tritt und besondere Beachtung verdient. Es ift namlich in ber Beit bom Beginn bes 26, Januar bis gunt Ablauf bes 31. Januar 1915 die Abgabe von Beigen., Aoggen. Safer, und Gerften mehl im geichaftlichen Berlehr berboten. Gin Bumiberhandeln gegen Diefes Berbot ift unter hohe Strafe geftellt. Richt verboten find nur Lieferungen an Bebor ben, öffentliche und gemeinnfibige Anftalten, bandfer. Bader und Stonbitoren.

Welches ift das gefündefte und billigfte Effen ?

Unter Diefer Spite veröffentlicht unfer Bochumer Bartei. blatt eine Buidrift, die berechtigte Mabnungen enthalt

Das gefündefte und billigfte Effen, moburch dem Rorper Die Rabrungemengen sugeführt werben, die er gu feinem Mufbou und Unterhalt braucht, ift die Mittags mablgeit. Reider ift es Tatfache, daß es fehr viele Sausfrauen gibt, Die nicht in der Lage find, eine fraftige und gefunde Mittagsfoft berguitellen. Ueber bie Urfaden, weshalb bies nicht ber Rall ift, einerfeits ju große Armut, andererfeits ungenigende Schulung in der Rochtunft, wollen wir in diesem Zusammenhange fein Bort verlieren; bie nicht abzuftreitende Zatfache. bah es in vielen Fallen nach beiden Geiten bin ichlecht beftellt ift, mag genügen.

Unter gefundem und fraftigem Mittageffen verftebt man nicht etwa ein Stud gebratenes Gleifch mit einigen Kartoffeln, oder eine lange Suppe, sondern gutgekocktes Gemilie mit Fleich und Kartofieln. Hier kommt es allerdings auf den Ge-ichmack an. Bas dem Bestjälinger ichmedt, das braucht dem Schlesinger nicht zu ichmeden. Der Bestjale rechnet große Bohnen mit Sped, Rappus mit Sped und dergleichen ols feine Lieblingemablgeit, andere Stomme bevorzugen Rloge und bergleichen. Mber gong gleich, wober und wer es auch fei; bas eine ift gewiß: die bausbadene Landmannstoft ift immer bie billigfte und gefundefte, benn fie fieht bie bauntiadlichte Bermendung pflanglicher Stoff por, die die meisten Raftriolge entholten, und ift auf alte Eriahrung begründet. Die Galoppfoft, die in einer Biertelftunde bergerichtet ist, entibricht der Rengeit und ist nur da ju entichuldigen, mo die Fran als Fabritarbeiterin nicht in der Lage ift, fich langere Beit mit der Fertigstellung des Mittageffens zu beidäftigen.

Der Umitand, baf es viele Ariegerfrauen gibt, Die aus Anlaß der Abweienbeit ibres Mannes es nicht für nötig balten, Mittageffen gu tochen, bot die Beranlaffung gu biefen Sinweis gegeben. Gie benten, billiger und einfacher gu feben, wenn fie ein Stiid Burft und Butterbrot effen ober fich mit Raffee beginigen. Dan fent wohl und es trifft in ber Lat m: Benn fie bis vier gablen fonnten, wurden fie nicht fo toricht fein. Befonders aber erft für bie beranmachienden Rin ber ift bas Auflaffen bes Mittoneffens eine arge Berfündi. aun g. Chlechte Sabne und ichmacher Anschenban, Arontbeiten aller Mrt find die Urfochen biefer ichlechten Saushaltung. Gine gut und aufmertiam gefochte Mittagomablieit, bereit Refte des Abende ben Rindern vielleicht bei einer Milchfuppe gegeben merden, das ift die geffindeste und billigfte Reft.

Boitbienft am 27. Januar. Im Mittwoch werden die Boitichalter bei famtlichen biefigen Boftamtern in der Beit bon 8 bis 9 libr bormittags, von 111/2 libr bormittags bis 1 libr nochmittags und bon 5 bis 7 Uhr nachmittage für den Berfehr mit dem Bublifum geöffnet fein. Die zollonitliche Bebandlung ber nach bem Ausland beim Boftamt 1 iRbein- und Quifenftrage) eingelieferten Bafete gur Giderftellung ber Beachtung der Ansfuhrverbote erfolgt zwifden 11.30 Uhr pormittage und 1 Ubr nachmittags. - Es finden gwei Detebrief. bestellungen, beginnend um 7 und 1016 Uhr vormittage, eine Landbeitellung um 7 Uhr vormittags, eine Gelbbeitellung um 71/2 Uhr vormittags und eine Bafetbestellung um 8 Uhr pormittage ftott.

Bestverlehr mit Belgien. Bon jeht ab sind, ebenso tvie im Berefehr amichen Deutschland, Brüssel und Berviers, auch im Berefehr zwischen Teutschland und den nachbegeichneten Bor- und Kachdarorten von Brüssel und Berviers gewöhnliche und eingesscheine offene Briefe, Bostlarten, Deutschauen, Warenproben und Erickständiger in deutscher und französischer Sprache, sowie Telegrantme in offener Sprache zugelassen, und zwar Telegrantme aus den belgischen Orten in deutscher und franzölischer, nach diesen nur in deutscher Sprache. Mitteilungen über Rüstungen, Truppen-nur in deutscher Sprache. ober Echiffibewegungen ober anbere militarifche Magnabmen finb unter ellen Umitanden berhoten. In den Telegrammen muffen bei ber Auflieferung Rame und Wohnung bes Absendere angegeben ber Auflieferung Kame und Wohnung des Absenders angegeben fein. Auf Berlangen mussen sich Absender und Empfänger über ihre Verfönlichkeit ausweisen. Die Taxen und Taxise sind diesielben wie im Vertehr mit Belgien vor dem Kriege. Bor- und Kachdarorie von Brüssel: Anderscht Anderschen, Goisfort, Cureghem, Etterbeef. Evere, Koreit, Gansdoven, Daren, Jetfe, Jrelles, Koefelberg, Lieben, Bossent, Gaint Gilles, Saint Jossen, Verlender, Schaerbeef, Texbueren, liebe, Bilvorde, Batemael und Wolube. Bor- und Rachbarorie von Verviers: Disan, Dolhain (Limburg), Enivol. Deuin, Dodimont, Vepinser und Stembert.

Keine Annahme von Seldpaleten. Die satischiche Oberpoit-birestion ihreibt: Bielsach besteht die irrige Ansicht, bom 28. die 30. Januar sei die Auslieserung von Baketen die zum Gespichte von 5 Kilogramm nach dem Feldbeere gestattet. Es wird darauf ausmerssam gemacht, daß die Bersendung von Feldpateten vorläufig noch nicht wieber gugelaffen ift.

Aus dem Kreife Wiesbaden.

Biebrich, 24. Jan. (Aus dem Barteile ben.) In einer überaus fiart besuchten Mitgliederversammlung bes Bablvereins hielt auf Bunich einer porhergegangenen Berfammlung Genoffe Dr. Lev i - Franffurt einen Bortrag über das Thema "Nationalismus und Internationalismus". eima sweiftundigen Ausführungen wußte der Reierent Die Anweienden gut feffeln. In einem biftorifden Rudblid ließ der Bortragende die einzelnen Zeitepochen Revue passieren unter Bervorfehrung des Begriffes national. Uebergebend ju der neueren und neueiten Zeit fanden die aktuellen Fragen entsprechende Bürdigung. — In der fich anichliegenden Distultion nahmen die Genoffen rege Berantassung, ibre Meinung gu dem Gehörten gu fagen. In fachlicher Beije wurden bie bericiedenen Anfichten ausgetoufcht

Biebrid, 23. Jan. (Das Bi thelmsbas) ift bon Dienstag den 26. Januar, morgens 8 libr an, wieder geöffnet. (Solsverfteigerung) findet am Dommerstag ben Januar, vermittage etwa 101/4 Ubr, im hiefigen Gtadtmalde (Diftrift 18 Erlenborn, 18 Brücher und 21 und 24 Rumpelsfeller) ftatt. Die Zusammenfunft ift 9.48 Uhr auf Station Chausseehaus. Bur Bersteigerung gelangt Giden-, Buchen- und Weichholz. — (Fällige Steuern.) Die Mahnung der 4. Rate Staats und Gemeindesteuern. swie Ranalgebiibren findet bereits am 15. Februar fratt. - (2 i e Maul. und Rlauenfeuche) unter bem Biebbefionde des Landwirts Bilbelm Aromann, Rirchstroße 7, ift erloiden. Die Stall- und Geboftiverre ift aufgebaben.

Schierftein, 25. Jan. (Striegsfürforg e.) In einer Sigung, die am Camstag im Rathaufe ftattfand, murbe von ber Kriegsfürforgefommiffion Bericht erftattet über Die bisberige Tätigkeit. Die Ginnahmen an freiwiffigen Spenden und aus bem Rartoffelberfauf betrugen 7623.98 Mart. wurden für Brennmaterialien und Lebensmittel 6913.88 Mart ausgegeben, fodag nur noch 710.10 Mart gur Berfigung

Aus den umliegenden Rreifen. Beffifche Vermiften-Ermittelung.

Ueber fünfhundert Angehörige bon in dem ietigen Ariege vermiften Kriegern, davon die meiften Tanten, Die trot oller Mube bon ben Rampfern bis jett Feinerlei Rach. richt erhalten konnten, batten fich unter dem Borfit bes Rechnungsrates a. D. Schupp geftern nachmittag im Raifer. faol in Darm fradt eingefunden, um gu beraten, meldie Bege einzuichlagen feien, um ber gualenden Ungewisheit über bas Schidfal ibrer Lieben ein Ende ju bereiten. Der Borfitende berichtet über bie bis jest erfolgten vorbereitenden Schritte und teilt mit, daß fich bis bente fiber 1200 Verionen gemeldet aben, die um das Schidfal ihrer Angehörigen beforgt find. In ber Distuffion murden eine Reibe bon Boridlagen gemacht, bie in der Sauptfode folgendes enthalten: "Der vorbereitende Ausschuß wird in einen befinitiven umgewandelt. In jedem beffifden Rreis ift ein Bertrauensmann gu mablen, ber die Bermiften feines Begirts aufstellt und dieje Lifte an den Saupt-Ausschuft Darmitadt einliefert. Diefer loft bas gefomte Material in einer Lifte alphabetifch femie nach Beit Des Bermiftleine, Datum und Ort ber Schlacht nim geordnet bruden nith allen meftgebenden Berionen, Abgeordneten, Roufulsten, Corbinalen und anderen Geiftliden mit ber Aufforderung unt Beffrile aur Aufflarung jugeben. Roch ben weiter angen ommerret Entidliehungen follen bas Mumartige Mut, bas Rriegs ministerium ufw. erfucht werden, durch die Bernnittelung neutraler Staaten unter Andreaung bon Gegenmagtenela enfür an forgen, ban ber Geriftverfebr unierer gefange nen Mref bent gleichen Rrieger im Ausland erleichtert werde, Wege foll die Serfteffung von 2'ften bet irn Ausland prfongenen Dentiden, iowie bas Abrebmen der im Austand ju begrabenden Deutschen veraulafit und beibes uns gugatigia cemadit merden.

Bab Somburg u. b. S., S. Jan. (Abgef dot.) Die Statverwaltung bat den flurdireltor Grofen Gierbard v. Jeppelin wissen laffen, daß sie den mit ihr abgeschloffevert Anftellungsbettran ale Sturbireffer gu Beginn ber neuen Stargett midt gur erneuern gebenfe. Was man auf beutich Rundigung neunt.

Doffeim, 26. 3an. (Striegsfürforge.) Alle Sieferrigen Frauen und Angeborigen ber Rriegsteilnehmer, Die irgendireliche Beichwerde baben oder fauft Austauft in Unterit übang Sang Tegenheiten wünschen, wollen fich mit bem Stadibergebracten Beier Diener IV. in Berbindung seben. Unser Glenoffe Diener il Mitglieb ber Ariegsfürforgefommiffion.

Ufingen, 25. Jan. (Sieuerfreiheit! Die Gibt bet alle Minger Ariegoteilnehmer, denen burch bie Guberufung bie Einnehmen in Fortfall fommen, von allen Gemeindefteuem mitrend des Arieges befreit.

Gidbern, 26. Jan. (Silberne Bodgeit.) bente frert bas Chepar Deinetd Rader fein 25 jabriges Cheintiaum. Unfre Bliidmüniche.

Sternefel. 26. Jan. (Arbeiteringen b.) Um Mittmod abend 8 Har finder Die lette Gefangftunde fatt. Alle Sarger eriffen

Senan, 26. Jan. (Bur Berft ener ung Der Badt. und Mietverträge) weift das hiefige Sauptgollant Darruf bin, daß die Frist zur Berfieuerung de Bacht- und Nietwerträge am 31. Januar ablauft. - (Die Banauer Saum lung ben altem Gold. und Gilberich mud) für be Rriegfitrjorge ergab nach der vorgenommenen Scheidung durch Die gir ma hercens insgesamt 16686 Gramm Princhgold und 41 200; Gramm Bruch-filber im Werle von 20314.45 Mart. Javon warren 2000 Rart der Ariensfürforge überwiejen, ben Reit erbie Is Die Rnegsendfunitielle in Der "Ronfordis". - (Die Meinem olim ode) hat and in Danais ein erfreulides Ergebnis gegeitigt. Die Befiber derjenisen Wohnungen, aus Jenen die Junendungen serjehentlich nicht abgebolt worden find, werden erjacht, dies jehriftlich unter genauer Wohnungsangabe unter der Abreite "Ball-fommission, Rathand, Jimmer 38," oder tesephonick, morgens von 10 bis 12% Uhr, mitzuteilen für belbige Abigelung ber Gofen murbe bann geforgt werben.

hanan, 26, Jan. (Die Tornifterfa frit atton im Sanauer Birtidaftsbegirt) Auf Serantenurta bes hanauer Gewertichaftetartelle beschäftigen fich femmenten Conntag, morgens 9 Ubr, im Genertichaftshaufe bie Generticheita. vorstände mit der friefigen Tornifer, und Pelrountajderrabellotion. Seit Monaten find in Benau und ber treileren Untgegend gahlreiche Arbeitersamilien nist diesen Arbeiten beschäftigt. Es hat sich gum Schaden ber Arbeiter eine Angabl Nissleink herausgebilbet, bie einer ichnellen Bejeitigung bebit rien. 918 Diejent Grunde ift es auch brirgend notwendig, das femtliche Gemerfichaftsfunttionare verireten find. Insbesondere find auch die Gewertschaftsgenoffen, die fich feht mit biefen Militärearbeite, beichaftigen, gu Diefer Ronfereng eingelaben, Ammefent find fernen Bertreter der zuständigen Berufsorganifationen and Offenberd und

Banau. 26. Jan. (Die Arbeiteriugend) brifft sich keute abend im Lofal zur "Stadt Frankfurt" jum Spielatend. Nächsten Dienstag Kortsehung des Kortrages (zweiter Teil) des Herrn Dr. Bagner über: "Land und Leute im Regypten und der Türkei". Bollzähliger Besind wird erwarte

Rieber-Gelenbach, 26. Jan. (Ausber Bartei.) Die Dife gliederbersammlung des Bafilbereins, die am Sonntag flattfand, war schliecht besucht. Bedauerlich ift, daß der Kaffierer des Bereins febhafte Rlage über die geringe Beitrageleiftung führen mußte. Im Interesse ber im Selbe stehenden Genoffen follte diese Rlage rocht bald berstummen. Ga liegt im Wesen ber Parteiorganisation. jebergeit geruftet bagufieben; benn ichwere Rample berren noch unfer. - (Der Gemeinbeboranichlag) weift in Ginnobmen 44 158.92 Mart, in Ausgaben 41 380.80 Mart auf.

Sprendlingen, 26. Jan. (Eine Gemeinderatsfigung) jindet am Dienstag den 26. Januar, abende 8 Uhr, mit wichtiger

Bubingen, 25. Jan. (Boditpreife für Comeinefleifch.) Das Rreisamt bat filr ben Rreis Bubingen mit lofortiger Birfung Böchfipreife für Edmeinefleifch feftgefest, Es koften ein Pfund Bratfleisch 92 Pfg., Bauchfleisch 86 Pfg. Leber- und Bluttpurit 86 Bfg., Schwartenmagen 1.10 Mart und Meifchwurft 1 Mart. Sochftpreise für Dauermaren wur ben nicht bestimmit.

Aus Frankfurt a. M.

Die Organisation der Reiegsinvaliden-Surforge.

Bur Ergangung bes Bortrages, ben ffirglich ber Profi-bes Reichsverficherungsamtes, Dr. Raufmann, auf Beranlaffung der Bentrale für Kriegsfürforge im Bürgerjaale des Rathaufes hielt, fand geftern abend in demfelber Saale eine Musipradie ber intereffierten Rreife über bie Organisation der für die Kriegsverletten aufzuwendenden Fürforge ftatt.

Bon einer Ausfprache über bie Musführungen Dr. Roufmanns wurde fast vollstandig abgefeben; lediglich Genoffe Graf brachte einige fritische Betrachtungen, Die fich bent Mann ber Bragis ohne weiteres aufdrangen mußten.

Die einleitenden furgen Referate batten Dr. Rrauß, Brofeffor Ludloff, Dr. Quard und Dr. Golotter

Dr. Rrgu f manbte fich hauptfächlich ber Frage ber Arbeitsbeschaffung für die Kriegsverletten gu. Die Seilfürforge und Rentenfürforge bat ber Staat übernommen; bierfür find bie nötigen Ginrichtungen porbanden, wenn auch gerade die Rentenfrage Mangel aufweift, ba die militarifche Rangordnung gegenüber der fogialen Stellung der Berlehten gu febr uberwiegt. Es gilt. Borforge zu treffen, damit der Rest der den Berletzten gebliebenen Arbeitsfraft wirticaftlich nutbar gemacht werden fann. Potwendig biergu ware allerdings eine umfaffende, durch das Reich vorzunehmende Enquete, dannit feitgestellt werden tonnte, in welchen Berufen und gu welchen Arbeiten beschränft Erwerbsfähige verwendet werden fonnen. Mit Entichiedenheit fprach fich der Redner gegen bas fonft fo febr beliebte Berfahren der Rentenverminderungen que: eb muffe unterbleiben, daß nach faum beendetem Beilverfahren fich ber Berlette eine Berabietung feiner Rente gefollen Die fortmabrende Bennrubigung diefer Berleyten beruriacht ober bestärft naturlich neurasthenische Erfranfungen. (Buftimmung.) Bur Erganzung der Rentenficherung ift aber auch ein weitumfassender Familienschut notdamit den Rriegsverletten nach Möglichfeit bie drudendften Gorgen um ihre Familien genommen merden,

Brof Qud Ioff gab eine gedrängte Darftellung über ben Begriff des Kruppels und tam dabei zu dem Reinliat, daß ben durch den Rrieg bervorgerufenen Gdioben der Briippel mirf. famer begegnet werden fonne, als bei denen, die infolge Berirbung oder Krankheit zum Krüppel würden; denn da die Ursachen flar zutag liegen, ist auch die arztliche Gilfe leichter eftsuftellen. Der Redner hält es für außerordentlich wichtig, die Energie des Berletten anguipornen. Brof Qudloff fieht in dem Berluft bon Fingern oder Beben oder gar bei Armund Beinichaben nicht obne weiteres eine Erwerbebeichranfung (?), die Gewöhnung wird auch eine weientliche Rolle wielen. Er faßt die Silfe für die Verletten darin guiammen: Anwendung eigener Energie, notige Gratliche Beratung und

Eingreifen ber wirtschaftlichen Allgemeinbeit.

Benoffe Dr. On ard wandte fich hauptiadlich ber Or. ganifations form an. Er berneint die Schaffung neuer Organisationen und halt es für dringend notwendig, das gefamte Beilberfahren an die boftebenden Inftitutionen ber fogialen Berfiderungen angufdliehen. Damit erfaßt man an und für fich ben größten Teil ber intereffierten Rreife, beren Mitmirkung burdans als notwendige Borausfe bung für eine gut und gerecht funtionierende Or ganisation anguseben ift. Die Fragen ber A irasfranten und der Seriegeverletten bürfen nicht von einseitigen Beamten forber. icaften erledigt werden, sondern nur unter Singusiebung der Bertrauensmänner ber Berleuten felbit. Bei ben beftebenben Rrantenfaffen, Unfolf- und Annafidenperficherungen find die Inftangennlige gur Sieberung bes Rechtsaniprudes borbanden: auch die Freiniginfeit ift gemabrloiftet. Reifanftalten find bereits geschaffen u. bal. mehr. Die Mitmirkung ber Berletten felbft an ben fie berührenden Fragen bes Beilberfahrens mit ale conditio sine qua non betractet

Dr. Chlotter, ber einen Teil ber Ausführungen bes Genoffen Dr. Quard unterftrich, balt bie Schaffung eines 3 medberbandes affer intereffierten Inftitutionen für nötig und weift im befonderen auf die Aufgaben ber Arbeits. vermittlumgestellen bin. Der Redner halt es für nötig, daß das Mannichaffeperforaungsgefelt auch auf den indiretten 3 mang jum Seilberfahren ausgedebnt mird.

In der anichlieftenden Ansibrache betonte Genoffe Gb. Graf. bak es das Reichsverficherungsamt gemeien fei. das su Beginn bes Grieges in beaug auf bie Griegefranfen pollig berfaot habe. Es ift bringend ochoten, daßt wir pon ben Gindrankungen bes Ratgefehes hald befreit werben. Richt nur für die Arbeiter, fondern auch für die Rleinbandwerfer, benen boufig recht elend gebt, muß beffer geforat merben. Bei m Beilverfohren much verlangt worden, daß nicht otmo, wie ber Unfollnerficherung die Fendens obmaltet ftott eines titlieben Gliebes ein Rola bein aut noben, meil es billicer Fa mar auch nichte Wiihmliches, don Dr. Noutmoun von 1 Millionen Des Woichaporlicherungsamtes gelprochen bat. in es fann aar nicht die Anfaabe berortiger Ginrichtungen n, Millionen an baufen, fondern offes gufaubieten, den confen und Rerfehten au holfen Die na hielfoch aufingen rh Orionanariente in throm alten Maruf untermhringen fahr fraalide, auf fainen Kallabar Sürfen fie als Thubril der honlicht marken (Dabhafte Duftinmung) Brof O [11 m For FATE of the middle Soft his Ordinate imo ha ma az matemarista ift aud file ha war nha Mateat. aung forgen. Die Wonten fallen nicht nerkliret merden fi-fon: was der einzelne darfiber binaus verdient, foll ibm rehören.

Genoffe Beiben: Die Genwierigfeit, den Reft der Arbeitsfabigfeit su bertvenden, wird augerordentlich groß fein und es wird häufig vorfommen, daß der volle Krüppel beifer daran ift, als der teilweife Erwerbsfähige, der nicht bas perdienen fann, was ibm in der Rentenberedmung als per-Dienlifabiger Betrag angerechnet wird. Bei ben Renten muß. von Fall zu Fall das Sinken des Geldwertes in Betracht gezogen werden. Auf keinen Fall darf bei diesen Fragen aber außer acht gelassen werben, das nicht das humanitäre Wohlvollen der Unternehmer, sondern der klare Rechtsanfpruch ber Rriegsverletten in ben Borbergrund geffellt werden muß. (Beifall.)

Mit einem furgen Ueberblid fiber das Borgetragene ichlog Burgermeifter Luppe die Berfammlung.

Der Anbau von grabtartoffeln.

Bom Berein zur Forberung bes Aleingartenbaues E. B. wird und geschrieben: Der Bersuch mit bem Anbau pon Frühkartoffeln follte nur dort unternommen werden, wo die gunftigen Berbaltniffe einer gefcubten, warmen Lage auch wirklichen Erfolg

Der Iblatt: 1. Die Kartoffel liebt einen tiefgründigen, loderen Boben in zweiter Aracht, den fie mit ihrem umfangreichen Burgelwert leicht gu burchbringen vermag, ein Sauptpunft, von dem eine reiche Ernte wesentlich abhängt.

L. Das Kartoffelland ist deshald forgfältig spatentief umzugraben, was bereits im Darbst geschehen soll, damit die Erde gründlich ausfrieren und Zeuchtigkeit genügend ein-

8. Gleichzeitig findet eine Dangung mit Stallmift ftalt, bamit er, bie gum Frühjabr ganglich verweft, aufnahmefabig für Die Bflangen wirb. 4. Bo die Bestellung im Berbft verfaumt murbe, barf im

Grubjahr nur mit bereits verrottetem Dunger, nicht aber

mit feilchem Stallmist gedüngt werden.

5. Durch Beigaben von fünstlichem Dünger wird die Ernte wesenlich erhöht, namentlich macht Kali die Kartosse widertsandssähiger gegen Frost und Krantbeit.

6. Die Frühlartosseln sind im sehrnar in einem mäßig marmen (von 10 Grad Celsius) und bellen Raum auf Horden oder leiten der Beite Grad Gelsius und bellen Raum auf Horden oder in flachen Raften gu bringen, bamit fle au'ffeimen. widelung der Keime muß langfam bor fich geben, damit fie kurg, aber recht fraftig werden. Lange Keime brechen beim Transport ober Legen leicht ab. das Aorfeimen bat dann seinen Awed berfehlt. 7. Als Sagifartoffeln mable man Knollen von

7. Als Saatsartoffeln wähle man Knollen von mittlerer Geöße. Ein Durchschneiben der Knollen hat den Rachteil, dat auf der frischen Schnittsläche tierische und pflanzliche Schablinge leicht eindringen und die Rnollen geritoren.

8. Das Legen der vorgekeinten Kartoffeln muß mit beionberer Borficht geschehen; die ausgetriebenen Reime nach oben in eine 8 bis 10 Zentimeter tiefe Löcher, dann mit leichter Erbe bededen. Die Erde unter ber Anolle tann mit einem Gflöffel bon fünfilichem Dünger vermischt werben.

9. Die ersten Mitter sind gegen Racifröste durch Bededen mit Erde, später (im Rai) durch strobigen Rist vor dem Erfrieren

10. Bereits drei Bochen nach bem Aufgeben der Kartoffeln ift bas Land gum erstenmal, vierzebn Tage spater zum zweitenmal zu baden. Sind die Stauden boch genug, erfolgt bas Daufeln, bas für Die Ermarmung bes Bobens befonbers

11. Bum Anfeinen eignen fich besonders die Sorien: Sochen wochen, Berle von Erfurt, Paulfens Juli und Kaiserkrone,

Muigehobene Berfaffungorechte. 3m Inferatenteil gibt bas stellvericeiende Generalfommando des 18. Armeeforde befannt, dan ber Stellbertretende Kommandierenbe General Die Artifel 3, 6 und der Breugiften Berfaffungeurfunde und die entiprechenden Artifel ber Beffifden Berfaffungsurfunde aufer Rraft gefest bat, um eine mit benachbarten Korpsbegirfen übereinstimmende Rechtslone au jehoffen,

Kauft Gemuse! Bom Gewerbe- und Berkehrsamt wird uns geschrieden: Gemuse ist gegenwärtig noch in großen Mengen auf dem Markte und billig, namentlich Weiß, und Aotkraut, Weiße, Rotes und Gelberüben. Den Sausfrauen fann nur bringenb empfohlen merden, hierbon ausgiebigen Gebrauch gu machen. wäre gu bellingen, wenn gu einer Beit, in der mit ben Lebend. mitteln hausgehalten werden muß, Gemufe verberben mußte.

Berwertung ber Küchenabfälle. Der Nationale Frauendienst hat an die Hausfrauen Frankfurts eine Bostlarte nerichtet, in der er nochmals darum ersucht, die trodenen Küchenadialle zu sondern und zu sammeln, damit sie den Landwirten abgeholt werden sonnen. Hossensichen sich recht viele Frauen dieser lieinen Rübe und unterziehen sich recht viele Frauen dieser lieinem Bestreben. Zu den Städten, die die Verwertung der Küchenabfälle selbst in die Hand nehmen, kommt jeht auch Aug bur g. Der dortige Stadtmagistrat dat für die Abholung und Sammlung der Abfälle einen Kredit von 4000 Mark genehmigt. Es wird mit einem Abfall von zirka 100 Jentner töglich gerechnet. Zur Abnahme der Stosse haben sich eine 100 Sentner töglich gerechnet. Zur Abnahme der Stosse haben sich eine 100 Schweine. Bermertung ber Rüchenabfalle. Der Rationale Frauenbienft gerechnet. Bur Abnahme ber Groffe baben fich etwa 100 Schweines guditer gemelbet, die für ben Bentner 40 Bfennig begahlen.

Deutfde Anttur und Austanberei. Bor einer gabireichen Bu-Greefchaft ibrach am Montag Dr. L. Aulda über Deut iche Rultur und Ausländerei". In allgemeinem Bilbungs, grab gemessen, meinte ber Rebner, fei Deutschland bas gebilbeiste Bolf ber Welt. Das gebe ichon aus ber geringen Bohl von Un-cipbabeten im beutichen Geere mit 4 auf 10 000 Refruten bervor. England bonegen tonimen 100, und in Franfreich fogar 400 Rifruten auf 10 :00, die nicht leien und ichreiben fonnen. Dir einem Unflug bon Sumor und Saite manbie fich ber Redner inebesondere gegen Die Beborgugung ausländischer Robe und Bedarfe-artifel; Diefe Rachafferei ftehe bem beutiden Bolfe nicht gut, bas fich in wirtibalificer Begiebung eine Beliftellung erworben und das eine Weltsieratur in feiner Sprache und in mustergultiger Neberfebung sein eigen nenne. Mehr Selbstachtung und fich mehr auf fich felbst besinnen, muffe auch in Zukunft bas Bestreben der Deutschen fein.

Gine bentbare Anerfennung gewertichaftlicher Leiftungen ging ber Zahlfielle Frantfurt. Offenbach bes Deutschen Buchbinberberbanbes bon einem im Gelbe ftelenden Rollegen gu:

Lieber Stollege! 18. Januar 1915.

Habe die Buchbinderzeitung vom 10. 1. seeben erhollen, meinen besten Dant vossen. Eleichzeitig spreche ich auch meinen besten Dant für das Beihnachtsgeschen aus, meldes meiner Frau von der Jahlitelle zuteil wurde. Es hat mich sehr vereut, daß die Bahlitelle trot ber vielen Arbeitelofen und wenigen Einnahmen beidloffen bat, auch ben Frauen ber im Gelbe fiebenben Rollegen ein Beibnachtspeichent gu geben. Bis jest geht es mir noch gang gut, mas ich auch bon ben gurudgebliebenen Rollegen

Es grußt Guch alle recht berglich Guer Rollege L. Schw.

Etraßenbahrzusammenftoße. Mit dem neuen ungeschulten Fahrpersonal sommt es seht öfter auf den verschiedenen Linien gu Zusammensiohen. Go fam es auch gestern nachmittag auf der Binie 11 in der Rabe des Rebitods zu einem verhängnisvollen Rusammenftog. Unter dem lepten Gisenbabnviadult am Rebitod, Meiner Landstraße, ist der Schienenstrang eingleisig, da der Biadust eiwas ichmal ist. Die Folge ist, das die Bagen nach dem Flugplat und zurüc, wenn sie sich gerade an der Brücke freuzen, auf einander warten muffen. Die Strede ist kerzengrad und leicht

übersichtlich, fo bağ uns ein Bufammenstoß, wie er gestern mittag stattgefunden bat, taum erklärlich ist. Rabrickeinlich jeder ber Sabrer guerft burch, und bann mußte es fo to wie es gescheben ift: mit voller Bucht fuhren fie direft un Brude gegeneinander. Mußer febr beichabigten Bagen wurd ein Fahrgaft, eine Frau aus Griesheim, verlebt. Die hinderten lange Zeit den dortigen Bertehr. — Auch auf der 18 gab es in der Banauer Landstraße einen Zusammebei der aber nur einige Fensterscheiben entzwei gingen.

Schwerer Unfall, Auf ber Raiferftrage verfucte Landiturmmann auf einen bollbefetten Strafenbabm ber Linie 13 gut fpringen. Er tam babei gu Fall und unter das Schusbrett des Wagens, mobei ibm das rechte böllig gerqueticht wurde. Erft als ber Wagen geboben m tonnte man ben Monn befreien. Dem Ungliidlichen n int Städtifden Rranfenhaufe dos Bein bis gum Anie nommen werden.

Hugludlicher Sturg. Ginem hiefigen Bierfabrer gi auf der Beimfahrt bei Erghaufen die Bferde durch. Er fit bom Bagen, beffen Raber ibm über bie Beine gingen diefe fcmer verlegten. Gin Rraftmagen ber Rettunger brachte ben Ungliedlichen in bas Städtische Rrantenbans

Kindesmord. Wegen Kindesmordes ist ein bei einer & schaft in der Bethmannstraße bedienstetes Dienstmödchen fe nommen worden. Es hat sein neugeborenes Kind mit ei Tafdentuch erftidt.

Andschuck für Vollsvorlesungen. Am Mittwochabend 814 hält im Alten Börsensgas, Reue Kräme 9. Stofesior Dr. J. Salteinen Lichtbilbervortrag über: "Das Völlericklachtbenkmal Leipzig, ein Berk neugeitlicher beutscher Kunft". Die Serr Balter Freb und Balter Rehberg werden vor dem Bortrag dante und Variationen für zwei Kladiere den Robert Schumg und nach dem Bortrag Sonate in einem Sah für zwei Kladie von Franz Suber spielen.

Altheim-Ausstellung. Die Kal. Baperische Grapbische Sam-lung in München erward aus der Altheim-Gedächtnis Ausstellung (Kunfiberein, Junghofftraße 8) die Blätter "H. Hose", "Ounde "Ach bleib dei mie", "Der barmherzige Samarieer" II, "St. Chrifts phorus", Oabanera" I und II. Es wird wiederholt darauf die cewiesen, daß Militärpersonen freien Eintritt zu der Altbeim Aussitellung, haben.

Gelbpoft.

Allen Beftellern ber Weldpoft gur Mitteilung, bag bas Abonnemen abbekellt wetben muß, falls feine Beitung mehr gefandt merben fall. Safange feine Abbeftellung erfolgt, gebt die Bufendung auf Roften bei

Westerweller, Bruchenbriiden. Die Sohlung ift bei uns bermerb worben und ulles in Ordnung. Burndgekommen find : Poil, Doin — Obermatrofe Sg. Reichert — Mehrmann Unfeld — Beinrich Ruppel I — Eduard Meier — Georg Bobel. Wir ditten, sofort die Adressen zu ergänzen.

Berichtsfaal

Frantfurter Straffammer.

Sie faen nicht und ernten nicht . ." Der Kellner Albert Willwerth hatte die Servieite an den Rogel gehängt, wo sie lange Zeit undenußt hängen blieb. Was er zum beden brauchte, und zwar zu einem recht guten Leben, das ichaffte sein Radden durch Unzucht berbei. Die Straffammer erkannte wegen Zuschlerei auf 18 Wonate Gefängnis. Rach Verdüßung der Straffammen Willwerth ins Arbeitsbaus. — Weniger arg dat es der Kellner Frig Wölller getrieben; er dat wenigstens ein dischen daben und braucht, auch nicht ins Arbeitsbaus. Sie faen nicht und ernten nicht . . " Der Reliner Albert babon und braucht auch nicht ins Arbeitebaus.

Neues aus aller Welt.

Berurteilter Morber. Das Schwurgericht Samburg verurteilte ben Rellner August Rabreit, ber am 1. Degember 1974 die Frau Hotes, bei der er eingemietet war, totete und beraubte, zu lebenslänglichem Zuchthaus und douerndem

Telegramme.

Einberufung der ruffifchen Duma.

Betersburg, 26. Jan. (B. B. Nichtamtlich.) Durch laijerlichen Utas ift die Duma auf den 9. Februar und der Reichstat auf den 30. Januar einberufen worden.

Groffeuer in Bremen.

Bremen, 26. Jan. In der vergangenen Racht ift aus einer bisher unaufgeflärten Ursache im Rinftlerverein ein Großfeuer entstanden. Gegen 3 Uhr braunte bas Dach ber hoben Türme bes angrengenden Domes. Die umliegenden Gebände murben von den Flammen gefvenfierhaft beleuchtet. Das Gebaude ift vollständig ausgebrannt. Die im Erdgeichof befindlichen Ladenräume erlitten ichweren Baffericaden.

Biesbabener Theater. Refibeng . Theater.

Dienstan, 26. Jan., 7 Uhr: "Sturmidell". Mittwoch, 27. Jan., 7 Uhr: Borfpruch. "Die Barbaren". Donnerstag, 28. Jan., 7 Uhr: "Sturmidell". Freitog, 29. Jan., 8 Uhr (14. Bolfsvorftellung): "Röffeliprung".

Rönigliches Theater.

Dienston, 26. Jan., 7 Uhr: "Tiefland". Abonn. D. Mittwody, 27. Jan., 7 Uhr: "Undine". Abonn. A. Donnerstog, 28. Jan., 7 Uhr: "Hand Heiling". Abonn. C. Freitog, 29. Jan., 7 Uhr (neu einstudiert): "Wie die Alten sungen".

Samstag, 30. Jan., 7 Uhr: "Der Evangelimann". Abonn. D. Sonntag, 31. Jan., 8 Uhr: "Lohengrin". Abonn. A. Rontag, 1. Jeve., 7 Uhr: "Ghjes und sein Ring". Abonn. D.

Ochsena - Extrakt | Restaur. zum Andreas Hofer

W 608

würzt und kräftigt alle Suppen, Saucen und Gemüse in gleicher Weise, wie der englische Liebig-Fleizchestrakt. I Pfd. "Ochsena" hat der Gob hat den Gebrauchswert von 10 Pfd. Rindfleisch. Dose à 1 Pfund netto 1.20 Mark, ¹/₄, Pfund 65 Pfg.

Konsumvereinen

Wiesbaden u. Umgeg.

Zu haben bei den

Schwalbacherstrasse 59. Borgügliche Spetten und Getrente Reftauration au jeder Tagebgett. Gerner empfeble mein icones Bereinstofal. Achtungsvoll 6607

Ludwig Stöcklein.

Ernst Haeckel. Englands Blutschuld am Weltkriege!

und Biebrich u. Umgeg. Buohhandlung Volksetimme

Der Bericht fast offenbar die Reden fo knapp zusammen, daß man ein klares Bild nicht gewinnt. Barpus wünscht die Riederlage Ruslands, das weiß man längst. Aber neutrale Stoaten will offenbar auch er nicht in den Krieg zieben. Bon ber bulgarifden Sozialbemofratie weiß man gleichfalls, das sie bei aller Gegnerichaft gegen den Barismus die Aufrechterhaltung der Reutralität fordert. Offenbar hat die Beriammlung der Abweisung russischer und überhaupt dreiverbändlerischer Locungen an die Adresse den neutralen Inkan-Bogten gebient, und weil in Bulgarien bei breiten Daffen ber Bar-Befreier immer noch etwas gilt, baben die Redner fraftig bervorgehoben, was gegen diese Sympathien fpricht.

Dom Türkenkampf.

Konstantinopel, 25, Jan. Der Generalftab teilt mit: Infolge Unweiters tamen die militärischen Operationen auf beiben Geiten im Raufafus gum Stillftand. Der Reind. ben wir an einem Teile unserer Front gurudfwarfen und gum Rudguge gwangen, beschäftigt sich mit der Besestigung neuer Politionen, die er halten fonnte.

Rotterbam, 26. 3an. Gine Betersburger Depefche ber Morning Boft" gibt zu, bag die Ruffen ihren Bor-marich nach Erzerum haben aufgeben muffen.

Ronftantinopel, 25. Jan. Den Blattern aufolge find aur Berftarfung ber rufflichen Kautasusarmee fibiriiche Eruppen eingetroffen, welche bie Ralte beffer ertragen.

Ronftantinopel, 25. Jan. (28. 2. Richtemilich.) Aus Ergerum in Anatolien wird gemelbet, bag bort ein Bug rufifder Befangener, bestehend aus 83 Offigieren und 2400 Mann eingetroffen Rad ihren Ausfagen haben bie fürglich nach bem Raufafus brechten Truppen aus Turfestan in ber lehten Zeit fo fchwere Berlufte erlitten, daß gablreiche Kompagnien nur noch 90 Mann

3m Sild= und Deutsch=Südweft=Afrika.

Eine amiliche Melbung bes Bouberneurs bon Teutidi-Gub. enafrika bestätigt bie Mieberlage ber Englander bei Sanbfontein m 25. Sepiember vorigen Jahres. Danach find in ben unter übrung bes Oberftleutnants von Benbebred ftattgehabten Gehten brei englische Schwabronen von unseren Truppen beriftet worben. 15 Offigiere, barunter ihr Oberft Grant und 200 Rann wurden gefangen und zwei Geschübe erbeutet. Verluste enf unserer Seite: 2 Offiziere und 12 Mann gefallen, 25 Mann undel. Rach ber amtilden englischen Berichterstattung aus Bratoria bom Anfing Oftober maren bemgegenuber bie Berlufte wereinigten Englanber und Gubafrifaner mit mur 15 Tolen, Brore Bermundeten, 7 Bermitten und 35 Gefangenen angegeben.

Des Schwindeln follte bas amtliche England bem Reuterfden reen überlaffen. Nebrigens tann ber amiliche Bericht bes utiden Gouverneurs als Rommentar zu folgender amtlider utermelbung aus Pratoria bienen: Der Feind griff mit 1200 um und bier Kanonen unter dem Befahl ber Kommandanten Marit und Upingion an, wurde aber gurudgefchlagen und 19 Tote, 58 Bermundete und 96 Gefangene gurud. Die Engber hatten brei Tote und 92 Bertwundete.

Jebenfalls zeigt die Meldung, daß der Burenmufftand noch ge nicht überwunden ift.

Unfere Nahrungsmittelproduktion.

Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete und Geftsführer bes Deutschen Bauernbundes, Dr. Böhme, er-et im "Deutschen Kurier" die Frage ber Erweiterungslichkeiten ber Rabrungsmittelproduktion im Lande. Ginnd bemerkt er gegenüber der Anregung von Landwirten, falle notorisch schlechter Bewirtschaftung des Landes durch Ine Aderwirte moge in Kriegszeiten ber Staat einen: ohne Frage verlange beute das Bollsempfinden in en Fällen das Borgeben der Staatsgewalt; seien doch in Friedenszeiten berartige Birticoften ber ganger

Umgebung ein Dorn im Auge. Um fo berechtigter scheine es tatfachlich, in einer Zeit, in der es gilt, alle Rahrungsquellen des heimischen Bodens zu erschließen, schlechten Wirtschaftern gegenüber gewisse Anordnungen zu treffen. Doch da die Babl der wilden und liederlichen Wirte erfreulicherweise augerft gering fei, fo fei ber Mehrertrag, der auf diefe Beife der Boltsernährung zufließen wfirde, von geringer Bedeutung. Beit mehr sei zu balten von einem allgemeinen Berbot, im laufen-ben Jabre Bracke zu laffen, obwohl auch diele fich im Laufe der Beit bereits erheblich vermindert habe. Un gwei Möglichfeiten sei man aber, so sagt Dr. Böhme weiter, bisher nahezu achtlos vorübergegangen. Recht weientliche Erträge dürsten zu erzielen sein durch ein staatliches Eingreisen durch Behauungsvorschriften für die Lugusgärten und durch eine größere Ausnützung der Forsten für Zwede der Landwirtschaft. Es gabe zahlreiche Garten, insbesondere in den Bororten unserer Städte, in den erhebliche Glachen für ben Anbau gur Berfügung gestellt werden konnten. Entweder bätten die Be-über sich selbst zum Anbau bestimmter Gewäche zu verdflich-ten, oder sie wären zur Abberpachtung an geeignete Irier-essenten zu veranlossen, eventwell bätte die Gemeinde den Anbau felbit in die Sand zu nehmen. Da im Gartnereigeverbe ein erheblicher Arbeitsmangel und Absachtodung vorbangen ift, ware geeignetes Auffichts- und Anleitungsperional ber-handen. Gang allgemein ware die Ausnuhung auch jedes fleinen Gartdens im fommenben Johre unter Gemeindenut-ficht zu fiellen. Bon einem Appell an die freiwilline Tatigfeit der Garteninbaber erwarte man wenig, ber Zwong affein fonne gu größeren Erfolgen führen.

Roch weit größere Möglichkeiten für bie Startung ber landwirtichaftlichen Production gewähre aber eine bestere Ant-nutung der Bälder; mache doch die Aläche der deutschen For-ften und Holzungen nabesu 14 Millionen Heftar aus, während bas gefamte Ader- und Gartenland nur 26 Millionen Beftar beträgt, fodaß die Forsten eine Fläche von fiber 50 b. S. des Aderlandes betragen. Die Staatsgewalt dürfte fic aber natürlich nicht darauf beidranten, die Staatsforften, die nur eine Minderheit diefer Fläcken darftellen — fo waren in Breufen 1907 mir rund 3 Millionen Beftar Staats- und Kranforsten, 1,2 Gemeindeforften, aber 4,4 Brivat- und Stiftungeforften borbanden —, landwirtidinftlicher Rubung gu erfcbließen. Die gefanten Forften mitfen biefem Zwarige unterworfen werben. Auf größere Schwierigfeiten burften berartige Anregungen bei den Inhabern der Brivatforften ftogen; benn fie find in febr anbfreichen Rallen in ber Sand bon febr wohlbabenden Befitern, die in erfter Linie ihr fand-lides Intereffe pflegen und eine folde Störung febr unlieb-

fam empfinden würden.

Das Eingreifen bes Staates batte vielleicht in folgender Richtung einzusehen: Rene Balbfulturen find im laufenben Nahre nicht anzulegen; die in Aussicht genommene Pläche ist vielmehr in landtwirtichaftliche Kultur zu nehmen, lofern es der Boden guläht. Grosmubung und Streu muß - fofern nicht ichwere Schöden für bestehende junge Kulturen entsteben — verhachtet werben. Waldweide ift im großen Umfange au gewähren. Rundost waren biefe Rupungen rechtzeitig ben benachbarten Gemeinden zur Berfügung zu ftellen. Diese werden baburch in die Lage verfett, von der eigenen Bobenfloche mehr aum Kornerbau zu berwenden. Gofern ein Bedfirfnis von Rachbargemeinden nicht vorliegen follte, fann ber Ctoat Bieh auffaufen ober es feinen Domanenbachtern, eventuell anderen Landwirten, gur Berfflaung ftellen, die baffir die Berpflichtung übernehmen, ibre Biebfiande und die Produftion dementsprechend zu vergrößern. Es feien jedenfalls aufer. ordentliche Möglichfeiten für eine größere Ausnutung ber Balber borhanden. Foritfistalifche Intereffen feien bemgegenüber durchaus zurückzustellen und die Biderftande ber pribaten Beliter miffen dem Awange weichen. Dr. Bobnte weist am Colug feines Artifels darauf bin, daß viele Zufalle die Möglichfeit einer geringeren Ernte im nachften Johre eröffnen, weshalb alle Brobuftionemöglichfeiten von vorüberein bis jum außerften angespannt werden mußten.

logte mein Alter und bat ihn sich aus, und wir beachten ihn bier ins haus — in Ihre Stube, Herr Wachholder. Da furferien wir ibn. Als er beffer wurde, batte mein Mann oft feine Reben mit ihm. Ginmal war ber Frangos oben auf, einmal mein Mer. Da bieß es ploblich, die Demischen feien wieder geschlagen und Rapoleon abermals Obermeister. Wein Alter fab ben Bischelm bebenflich an, als ginge er mit fich gu Rat; als aber in ber Racht bie Sturmgloden auf allen Dorfern lauteten, wuhte ich, was geichehen wurde, und weinte bie gange Racht, und am Morgen jog auch mein Bilhelm fort mit ben grunen Jagern zu Fuß, und Minden Schmidt, Die mit ihrer alten Mutter in Ihrer Stube brüben wohnte, herr Strobel, weinte auch und wintie mit dem Lafchentuch. Borber aber führte ihn mein Alter noch an bas Bett bes Frangofen und fagte: "Das ift ber Zweite!" - Der Frangos und bewildert drein und fagte gar nichts, fonbern brebte fich nach ber Wand.

Das Rammenichiefen fam nun nicht wieder fo nah, und ber Bilhelm ichrieb von großen Schlachten, wo viele taufend Menfchen gu Tod famen, aber er nicht, und bie Briefe famen immer ferner her, und auf einmal franden gar weliche Ramen borauf. Die brochte mein Alter bem Frangos herauf, ber nun ichen gang gut Deutsch tonnte, und sogte lachend gu ihm: "Run, Gebatter! Rit rans? Dit raus?" Und ber Franges machte ein gar erbarmliches Beficht und fagte, ben Brief in ber Sand: .Das fein mein "Eimatsort, ba wohnen mein Bater und mein Rutter." Mein Alter aber fag am Bett und rechnete an ben Fingern: "Gine, gtoei, vier - acht. Acht Jahr, Gevatter Franzos! Barum babt Inc dunnemalen meine Zwölf nicht genommen?"

Die Briefe bon unferem Bilhelm tomen nun immer feltener, und auf einemal blieben fie gang aus, und eines Tages — formul mein Alter nach Saus fepet fich an ben Tifch, legt ben Ropf auf beibe Arme und weint. - 3ch bachte, ber himmel fiele über mich

- Der und weinen! .Der anbere!" ftohnte mein Alter in fich hinein, und ich fid

in Ohnmacht zu Boben.

Da bor ber großen Frangofenftabt Baris muß ein Berg fein ich fann ben Ramen nicht ordentlich aussprechen - bon man die Stadt gang überfeben fonn. Da fcoffen fie gum lebten Dale aufeinander, und ba ift auch bem Bilbelm ein Rugel mitten burch die Bruft gegangen, wie ber Ramerad fchrieb, und ift er be begraben mit bielen, vielen anbern aus Deutschland. - Das ift meine Geschichte! Den Frangofen aber furierten wir aus, unb mein Alter gab ihm einen Behrpfennig und brochte ihn an bes Tor, too ber Beg nach Franfreich geht, bent auch meine Jungen gezogen waren, fah ihn ba abhumpeln und fam wieber nach gane, murmeind: "Mit raus, nit raus!" - Gott hab' ibn felig, ben Mann, es war ein wunberlicher, bein Bater, Unnchen.

Die Verwendung von Buchweizen als Brothorn.

Trop ber Stredung unserer Getreidebestände duch die Weischung des Weizenmehles mit Roggentnehl und die Berwendung bon Rartoffeln beim Brotbaden, milfen wir bod mit der Möglichkeit rechnen, dob uns die Borefite gegen Schluß des Erntejahres etwas knapp werden, zumal ja dos Kartoffelquantum, das wir beim Brothaden brouchen, uns anderweitig seblen wird. Da scheinen denn die Bersuche recht beachtenswert, die seit einiger Zeit mit der Hinzusigung won Buchveizenmehl zum Backnehl gemacht worden sind. Dr. Hugo Kühl-Kiel, der sich an diesen Bersuchen beteiligt bat. berichtet Dariiber in ber "Gogialen Rultur".

Demnach bat ein gufat von 20 Prozent Buckweizenmehl Weizenmehl einen elastischen, gaben Teig eigeben, ber mit Beje gut aufgebt und ein fraftig ichmedendes Brot ergibt. Auch bei einem Lufat von 40 Prozent Budweigennehl blieb der Geschmad gleich gut, ebenso, wenn man des Weigenmehl su 20 Prozent durch Roggenmehl erfette. Was den Rährwert anbelangt, so ist Buchweizenmehl allerdings etwas eineisärmer als Beigen- oder Roggenmehl Ginen Gireis-gehalt von 9-13 Progent (der Trodensubstans) beim Weisenmehl und von 8-12 Prozent beim Roggenmehl steht ein solcher von 9-10 Prozent beim Buchweizenmehl, je mach der Ausmahlung gegenüber. Diefer Mindergehalt on Eweiß läßt fid aber burd Ginteigen mittels Magermilch misgleichen. Der Gehalt an Fetifioffen ist etwa ebense groß, ber an Kohlenhudraten beim Budtveigenmehl fogar noch etwas

größer als bei Weizen- oder Reggenmehl.

Was run ober die Bertvendung von Budeveisenkorn als Brotfruckt besonders empfehlenswert mecht, ist die Tatlache, daß Budweizen noch auf foldern Boden wächft, auf dem die Beizenkultur nicht mehr rentabel oder fogar unmöglich ift. Buchtveizen gedeicht auf dierftigem Sandboden, auf Moorboden und auf Reuland. Dopegen wächlt er nicht auf Ton-, Mergel- und Kaltboden. Bis jett wird ja berhälmismäßig wenig Buchweizen in Deutschland felbft gebaut. Bir filbren jährlich fogar 25—35 000 Tonnen babon eint. Sept aber, wo es an ber Beit ift, unfere Moorlandereien, eventuell unter Mithilfe unferer Kriegsgefangeren urbar zu nrachen, ift es mohl in Erwägung zu ziehen, ob mon auf dem fo gavorinenen neuen Kulturboben nicht den lo aufprichslofen Buchweigen anbauen foll. Da Buchmeisen jung Reimen 8-9 Greb Celliurs gebraucht, fo kann er in Norddeutschland nicht vor Ritte Mai ausgefät werden. Trothem ift nicht zu befürchten, bag er nicht aut Reife fommt, be er innerhalb 10-12 Bodien fein Wackstum vollendet und dazu nur 1000—1200 Grad Wärmeeinheiten braucht, wahrend beildielsweife Safer beren 2600 bis 2780 bedarf. Ein Borteil bes Buchtwigenenbaut ift noch. boft er neben 880-4000 Riligramm Körnern bes Seftar 20 000 Kilogramm Grünfutter und 1200-5800 Kilogrammt Streu ergibt, fodaß wir durch ibir also auch unferen Ausfall an Futterstoffen teilweise beden könnten.

Uebrigens berivendet man den Budiveisen goedmäßig als Suppe und Gritte. Diese Gerichte find biffig, nahrhaft und befommlich, wie uns aus verfdiebenen fteatliden Beffe-

rungsanstolfen für Rebatteure bekannt ift.

Aus der Partel

Der Italienifche Barteivorfiand gegen Den Disgiplinbrud.

Am 17. Januar fand in Florenz eine Situng des Landesvorstandes der sozialistischen Bartei Italiens statt. Derselben wohnte auch der Genoffe Morgari bei, der Fraktionsselretär. Dieser war in Kodenbagen zur Internationalen Konserns erwartet worden. Angesichts der auf der Luganer Konferenz getroffenen Bewindarung aber bielt er es fülr richtiger, die nach Kopenhagen angetretene Reife zu unterbrechen, um an der Sitzung des Parteivoritandes teilgunehmen. Diefelbe ermächtigte ibn, in der nächten Beit alle neutrofen und friegführenden Lander Guropas gu befuchen, um die Berbindungen zwischen den einzelnen sozialistischen Parteien wieder anzuknübsen und gemeinsam mit der Schweizer Bartei einen internationalen fezialiftifden Kongreß der neutralen Länder vorzubereiten.

Dann beichäftigte fich die Konfereng mit ber Frage ber Disgiplin. Diese bat in ber letten Beit gu bielen Diskuffionen Anlag gegeben. Die Befffrworter eines bemiffneten Eingreifens Itoliens in den jetzigen Krieg baben nämlich für die Prodagierung ihrer Ideen Sonderorganisationen gebildet. Diese find vielerorts im icorffien Gegenlat gur Barteiorganisation getreten. Es mußte daber eine Ent-ideidung darüber berbeigeführt werden, de Genoffen, welch: einen Standbunft einnehmen, der den Mojoritatsbeidliffen der Bartei fcnurftracks guwider läuft, noch weiter Ritalich ber Barteiorganisation bleiben fonnen. Es wurde in Dieser ache der folgende Beidilug gefakt, den wir des allgemeinen

Interesses wegen wortlich wiedergeben:

"Entspredend bem bon einigen Geftionen geaugerten Berlangen betreffend bas weitere Berbleiben ber in letter Beit in bie friegsbefürworlenden und interbentionstüffegen Gruppen eingetretenen Genoffen in der Bartet, Graupen, die feit ihrer Gründung gewen die Geschloffendeit und Einkeit der sogialistischen Fartei Stellung genommen baben und die Bereinigungen wegenet Elemente gegen die intransigente Riostenastion des sogialistischen Proleiariats find;

er betont, daß die fogialistische Pariei eine freie politische

er betont, daß die sozialistische Pariei eine jede politische Vereinigung ist, welche in dem Nahmen der gemeinsamen Lehre den Mitgliedern selhst die weitest Freideit zur Nachpüfung. Dischussischen und Kritif läßt; doch sordert sie vor allem die kristesse Lidziplin der Aniorität; er stellt eineut fest, daß eine solde Didziplin der Mitvischer afgeptiert wird, weil sie eine der größten Aedrehölt der Mitvischer afgeptiert wird, weil sie eine der größten und in außerordentlichen Reitumständen, wie den gegenwärtigen, undedingt notwendigen Krüste der Verreit bewahrt haben.
Gleichwohl erfennt sie das döllige Bürgerrecht in der Partei sewe Genossen an, welche in dem seizen internationalen Augenbild eine dan der Nasorität adweichende Beurkeilung der Innee besten,

Er halt für absolut unvereinbar mit bem Organisationsleben ber Bartei die Unmejenheit folder, melde ben interpentionallifter. nen Gruppen beitreten, und er forbert Die in biefe Gruppen eingetretenen Genossen auf, aus denselden auszutreten und die Gestionen, epischiedene Mahnahmen zu treffen gegen jewe, welche sich nicht an diesen Beschluß halten."

Die Situng beschäftigte fich dann mit der allgemeinen Lage und brachte dabei den entschloffenen Willen jum Ausbrud, die Mgitation ffir Die Reutralität mit aller Energie fortaufepen. Bon ber finbe-rufung eines besonderen Bartei kongresses, die von einigen Geiten vorgeichlagen war, foll junadit abgesehen werden.

Barte nur, mein Junge, bu fommst guerst." Die Franzosen hatten ihren Deibenjubel; und besonders einer

nannten ihn Biar ober fo - wußte fich gar nicht zu belfen ichen. Mein Mer aber war febr ernft geworben und fprach angen Abend fein Wort mehr. Die andere Boche gogen bie manner ab und lachten noch beim Abichieb, ale fie und bie Sand brudten und ordentlich fich bebantten für die gute

Rit rans! Rit raus!"

ibert o fie ichte, dien Bu-trafe ber

Bird fich finden," fagte mein Alter. "Bird fich finden!"

meine beiben Jungen.

nt, nun tamen lange Jahre und immer andere Frangosen. ift's genug," brummte mein Gottfrieb. Und einmal fie alle hinauf nach Rorben, aber gurud fam feiner. Und fing's auf einmal an gu rumoren im 2 Mebten gang anbere Bettel, bie mein Alter immer las und er mit bem Ropf nidte. Er war die Zeit nicht viel zu Saus a fam er eines Tages gurud und rief ben Lubwig aus ber tatt, und fie tamen beibe in die Ruche gu mir.

Sieb, Mutter," fagte mein Gottfried, .'s ift gut, bag bein brenntl Bat auf, Ludden!" Damit zog mein Alter seine Umube aus der Lasche und warf sie unter meinen Topf, daß ramielte und bas gange Saus voll Qualm ward; bann ging meinem Indwig fort und tam allein und gang fill wieder. bern Morgen gog ein Trupp fcmorger Reiter in Die Stadt nd durch das Waffertor. Einer tam zu Pferd bier in die lingtgaffe bor unfer Haus und ftieg ab — mir fant das Herz e Anie — es war mein Ludwig! —

Abjes, Mutter! Abjes, Bater!" rief er — "behüt euch Gott, th fich icon machen!" - und bann ritt er fort, den andern

bie fcon burch bas Grine Lor sogen. Da geht's nach Frankreich, Altel" rief mein Mann, mabrend ulse und jammerte. Aber es war noch soweit nicht.

Bir borten lange Beit nichts, bis eines Tages alle Gloden er Stobt lauteten, und auch im gangen Land, wie fie fagten. ar ein große Schlacht gewesen, und unfere hatten gewonnen, mein Lubwig war — tot! "Der erste," jagte mein Alter.

Bieber ging ein Jahr bin, und einmal tam bas Ranonenen fo nade, daß die Leute bor das Tor liefen, es gu horen; elich liefen mein Gottfried und ich mit. Da famen bald aus Begend ber, wo es jo collie und donnerte, Wagen mit Berbeien, Freund und Jeind burcheinander, und immer mehr und Die tourben alle in die Stabt gebracht.

Derr, mein heiland!" mut ich auf einmal ausrufen, "ift bas

ber Biar bon bamals, bon Unne Gechs?"

Richtig er war's Dit abgefcoffenem Bein lag er auf bem und wimmerte gang jammerlich. "Den nehm" ich mit," Musgug aus ben Frantfurter Stanbeblachern.

8. Cept. Dresch er, Joh. Friedrich. Reservist, Koch, ledig, 24 J., lebte Wohnung Kronprinzenstr. 47, gesallen.
23. Doll, Bhilipp, Wehrmann, Arbeiter, verh. 21 J., lebte Wohnung Wiesenstr. 34, gest. im Garn. Las., Strahburg i. E.
21. Dez. Vechtolf, Friedrich Wilh. Emil, Wehrmann, E.C., ledig, 29 J., lette Wohnung: Deutscherrntai 31, gesallen, ledig, 29 J., lette Wohnung: Deutscherrntai 31, gesallen, 28. Ansel, herrich Karl. Wehrmann, Tapezierer, verh., 35 J., lette Wohnung: Franken-Allee 135, gestorben im Krievslagarett Kortryl.
23. Jan. Bosenbeder, Peter, Lagermeister, verh., 59 J., Cschenbachstr. 14. bachftr. 14.

Bertene, Bilbelm August, 4 M., Cichenbachftr. 14. Bing, Johanna, geb. Emsheimer, Rentnerin, 20me., 77 3.,

Sichardfit. 39.
Rreiner, Johann, Raufmann, bert., 57 J., Brahmefir. 3.
Rabel, Roja, geb. Rreminer, Wwe., 74 J., Wollgraben 2.
Rnierim. Daniel Friedrich, Schuhmachermeiner, Wwr., 79 J.,
Friedberger Lambfit. 224.

29. Refa, Rarl Theobor, Polifetretar i. B., ledig, 63 3., Dahl-

Mannet. 9. Mana, geb. Kreppel, verb., 37 J., Eichenbachitr. 14. Laupus, Emma, 5 J., Eichenbachitr. 14. Deubel, Johann Rarl Rifolaus, Privatier, verb., 49 J., Im

Sachsenlager 17. Benber, Barthold Chriftian, Bribatier, 28wr., 68 3., Beine-

24. Schape, Denmann, Raufmann, Wirt., 58 J., Rl. Biefenau 8. 24. Rachol, Josefine, Bribatiere, 70 J., Wiesenau 20. 24. Reumeier, Genriette, geb. Landauer, Ww., 86 J., Schwind.

itraße 14.
24. Lichtsnger, Anna. 5 J., Graubengasse 22.
24. Lichtsnger, Anna. 5 J., Graubengasse 22.
24. Lefor, Eda Gertrude, 2 M., Obermainanlage 11 d.
24. Lefor, Magnus, Kansmann, ledig, 40 J., Gagernstt. 38.
25. Bust. Elisabeth, geb. Westenberger, Wm., 91 J., Sandhöser.

25. Ediernad, Beinrich Mathias, Rellner, ledig, 33 J., Efden.

bahfte. 14. Herth, Georg Juftus, Wire., 81 J., Bogelspejanggaffe L. Gundelsheimer, Johann Georg, Ruticher, berd., 68 J., Gaught. 2.

25. Bjetffer, Karl Wilhelm, Lolomotivführer i. B., Wwr., 75 J., Günfbersburg-Allee 36. 25. Steigerwald, Lejer, Privatier, verh., 67 J., Uhlandfir. 33.

Bur gefälligen Beachtung!

Die Träger bezw. Vertrauensleute ber entsernter gelegenen Orte, die nicht durch Expresidaten bestellt werden können, müssen ihre Bestellung allmonatlich die zum 25. ausgegeben haben, sond rift eine Verzögerung durch die Bost ein. Bir können nicht einsach die Bost des Vormonats überweisen, da die Abonnentenzahl oft wechselt und wir sür zu viel über-wiesene Exemplare die Postgebühr bezahlen. Deshald müssen wir unbedingt auf regelmäßige Bestellung bestehen. Berschiedene Orte sind in dieser Beziehung sehr nachlässig. Vir werden am Schusz jeden Monats diesenigen Orte verössent-lichen, die noch seine Bestellung ausgegeben haben, domit die Leser wissen, woran es sehlt.

wiffen, woran es fehlt.

Nicht bestellt haben für den Vonat Februar: Dillendurg, Geartshausen, Eidengefäß, Els. Friedrichsthal (Saar), Sünderg, Kemplendrunn, Kreuznach, Mittelbollendach, Reunlichen (Saar), Miederschaft (Bathallendach, Reunlichen (Saar), Miederschaft (Bathallendach, Reunlichen (Saar), Miederschaft (Bathallendach, Reunlichen (Saar), Miederschaft (Bathallendach, Beinn, Einn, Edwardschaft) Gobel, Somalheim, Beilmilnfter, Bigmar, Bolferebeim, ginbain.



Verireter: Otto Ladwig, Frankfurt a. M.

Ganz besonders gunstiges

	" Pid.	1/ Pfd
Schnittspargel	82	46
Suppen-Erbsen	. 45 /	-
Junge Erbsen III	. 50 #	30 4
do. II	65 /	36 4
do. 1	. 95 /	53 4
la junge Schnitthohnen, frei	48	29 4
Erbsen mit Karotten	50 4	30 4
Karotten	. 35 4	-
Kohlrabi	. 36 4	200
Gem. Gemüse	. 65.	38;
Spinat	.46	28
Birnen, weiss	. 70 /	-
Erdbeeren, naturell .	.120 /	65 !
Kirschen, rot		145
Mirabellen		48

J. Latscha

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.



Bei dem Mangel an Petroleum empfehle Umänderung der

Petroleum-Lampen

Zugleich reichste Auswahl Spirituslampen, Spirituskocher etc.

Ferner: Acetylen-Tisch-u. Lampen. Frankfurt a. Main

Gr. Koramarkt 20.

Spezialhaus für Beleuchtungs-u. Heizapparate.

Zrinkt Frankfurter Bürgerbräu!

XVIII. Armeeforbs Granffurt a. D., ben 21. Jan. 1915. Sielberfretenbes Generaltommanbo. 20011g. III 1b. 3.-Nr. 247.

Bekanntmachung.

Raddem burch Berordnung vom 31. Juli 1914 für ben Begirt bes XVIII. Armeeforps ber Ariegeguffand ertlärt worden ift, ordne ich auf Grund bes § 5 bes Geleges über ben Gelagerungszustand vom 4. Juni 1851 und gemäß Artitel 68 ber Reichsverfassung an: Für ben gangen Begirt bes XVIII. Armeetorps werben bis auf weiteres aufer Rraft gefeht:

1. Die Met. 5, 6 und 27 ber Preugifden Berfoffungeurfunde pom

31. Januar 1850; 2. Die Urt. 23, 33 und 35 ber Berfaffungeurfinde für bas Groß-heizogtum Geffen vom 17. Dezember 1820.

Der tommanbierende General: Freiherr von Gall General ber Infanterie.

Schummann. Themter Operette in 1 Vorspiel und 2 Aufzügen von Victor Leon.
Musik von Franz Lehar. — Die bekannten kleinen Preise.

Von der nachstehenden, für die Woche vom 25. bis 31. Januar gultigen

wurde die Lebensmittel-Kommission des Magistrats surfe die Lebensmittel-is om niesten des Angistrats in Kenninis gesetzt. Da nicht alle Firmen die gleichen Qualitäten führen, müssen Preiselifferenzen den Qualitäta-differenzen entsprechend vorbehalten bleihen. Ebenso werden einzelne kleinere Geschäfte, welche sich infolge der letten Preiseigerungen am Engros-Markt zu aussergewöhnlich bohen Preisen eindecken mussten, die unten verzeichneten Preise etwas böher halten.

Weizenmehl O Pra 27-28 a Erbsen 10. Schale 48-52 Erbsen genehalt 56-60 4 Weizengrieser. 28-30 Haferflocken 10th 30 4 Grünkern Pland 48-50 & Graupen Pfund von 28an Bruchreis Pra. 28-30 4 Suppenreis Pra. 32-35 Tafelreis Pfund 36-48

Weizen Brotmehlera.24-25 3

Suppen- und Nudeln Gries-ware Pland 42-44 Gemahl. Zucker Pra. 24 Würfelzucker Ptd. 28 da Kakao . Pfund von 2 .- an Blockschokolade Pra.v. 1.20 an Kaffee Revoluteter 1.50 Kaffee reinschmeek.
Mischung 1.60 au Salz Pfund 10 d Kartoffeln 10 Pfund 45 Vollheringe stack 9-10 Rollmops . Stack 10 Kokosnussbutter

in Tafela, Pfd. 86 bis 90 Schmalz . . Ptd. 110 d Schmalzersatz Per. 74-78 (Kunstapeleefett).

Margarine, Ersatz f. Talel-I.Sorte . . 100-110 II. Sorte . . 85-90

Sauerkraut . Pfund 10 Kernseife Pro. 46 48 Kernseife Pro. 45 47

solange Vorrat,

J. Latscha. Schade & Füllgrabe. C. Hok. Carl Fröhling. Konsum-Verein für Frankfurt u. Umg. Die Geschäfte der Kula.

Benoffen! Beachtet unfere Inferenten!

Ranarien - Bahne u. Weiba., flotte

Auch während der Kriegszeit gebe gute

Schnell-Nähmaschinen an solv. Leute bei bequemer Teil-zahlung bill. ab.

A. Wriedt, Mechaniker jetzt: Egenolffstr. 17 zwisch.Rotlietstr.w.Rothschild-Allee

für Branaten 7,6 em geju-für Mitte Februar. Che-Dreherei-Borarbeite

bei hohem Berdienft. Muss liche Angebote mit Behalts. iprüchen, Beugnisabidrit

Tüchtiger fetbftanbiner

für Fahrräder fefert gel Weilwerke G.m.b.H. Brautf. a. DR ... Roberheim,

Matung! Achtune

Durch Eriparung hoter Lai miete verfaufe ich:

Konfirmanden-Anzü

Uister at 10 12 14 16 18

Anzüge 10 12 14 16 18 20

Pelerinen

4 4.50 5 6 7 8 Anaben-Ungüge en orm bill Stoffrefte billig. Angüge in. Ma auch wenn Stoffe gefiellt werb

Bergerstrasse 107, I.

L. Crecelius W Zigarrenhandlung

Höchst a. M., Rönigsteinerstr

Deutscher Metallarbeiterverband Verwaltungsstelle Frankfurt a. M.

Machrus.

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, dass der Kollege

Friedrich Schmied

im Alter von 38 Jahren verstorben ist. Der Verstorbene war seit längeren Jahren ein eifriges, treues Mitglied, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. Die Ortsverwaltung.

Die Beerdigung fand bereits statt

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittellung dass unser lieber Sohn und Bruder

Adolf Schäfer im Inlanteric-Regiment No. 163

24 Jahre alt, als ein Opfer des Krieges am 12 Januar Frankreich seinen Tod fand.

Frankfurt s. M., Robrbachstrasse 40 L.

Familie Adam Schüfer.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Höchst a.M.

TODES - ANZEIGE.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, dass der Kesselschmied

Wilhelm Jaufmann

im Alter von 32 Jahren verstorben ist. Ehre seinem Andenke Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 4 U Sterbehause, Dotenfeldstrasse 22 in Sossenheim, a Die Ortsverwaltung.

nach den vom Kriegtminifterinm veröffentlichten beutiche Bis jeht 28 Liften erichtenen. Preis jeber Lifte 50 Bfg. Buchhandlung Bolfsftimme, Grantfurt a.

Mittwoch den 27. Januar 1915, abende halb 9 111

Außerordentliche

im unteren Lotal Des Caalbaues, Dublftr. 2. Tagesordnung:

1. Wabl des Borftandes.

2. Wagi der Revisoren.

Der Borftand. It